

Alle für eine Idee

Uni startet Crowdfunding-Plattform: Unterstützer für kreative Projekte gesucht

Von KRISTINA BRÄUTIGAM

■ **Kassel.** Die einzige Öffnung der kleinen Hütte ist ein schmaler Spalt unterm Dach. Trotzdem kocht die afrikanische Familie hier über dem offenen Feuer – so wie knapp drei Milliarden Menschen in der Dritten Welt, die keinen Zugang zu modernen Küchengeräten haben. Das Kochen auf offener Flamme ist nicht nur ineffizient und umweltbelastend, sondern vor allem gefährlich: Bis zu zwei Millionen Menschen sterben pro Jahr an den Folgen der Luftverschmutzung durch offene Kochfeuer, so die Weltgesundheitsorganisation. Sebastian Erdmann will daran etwas ändern. Der Student aus Kassel hat einen zweiteiligen Energiesparherd-Bausatz entwickelt, der die Kochbedingungen in den Entwicklungsländern verbessern soll. „Glow“ heißt der vier Kilo leichte Herd, der nach dem Prinzip eines Holzvergaserkessels funktioniert. „Das entflammte Brennholz wird in Holzkohle und Gase aufgespalten. Die Gase steigen nach oben, vermischen sich mit einem Luftstrom und entzünden sich“, erklärt Sebastian Erdmann, der die Idee während eines Forschungsaufenthalts in Uganda 2011 gemeinsam mit Markus Espeter entwickelt hat.

Bausätzen verarbeitet und schließlich an kleine Werkstätten verkauft werden. Doch dazu brauchen die Studenten Geld. Mindestens 10.000 Euro sind nötig, um die Kosten für Werkzeuge, Marketingmaterial, Transport und Materialien zu decken. Helfen, das Geld zusammenzubekommen, soll die neue Crowdfunding-Plattform der Uni Kassel. Sie bietet kreativen Köpfen aus der Region die

Ma: Jeder hat die Möglichkeit sein Herzens-Projekt zu unterstützen. Im besten Fall wird das Fundingziel erreicht und das Projekt umgesetzt. Kommt nicht genug Geld zusammen und das Fundingziel wird nicht erreicht, bekommen die Unterstützer ihr Geld zurück. Das Scheitern eines Projekts bietet aber auch eine Chance, so Dr. Oliver Fromm, Geschäftsführer UniKasselTransfer.

EXTRA INFO

Viele Geldgeber

Beim Crowdfunding (auch Schwarmfinanzierung genannt) wird finanzielle Unterstützung für ein Projekt von einer Vielzahl an Geldgebern eingesammelt, meist über ein Internet-Portal. Unikat Crowdfunding ist die erste Crowdfunding-Seite in Deutschland, die von einer Universität initiiert ist; sie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Kassel, der Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH und der Crowdfunding-Plattform Startnext. Alle Informationen unter www.unikat-crowdfunding.de



Ein Energiesparherd als Bausatz für Entwicklungsländer ist das Projekt, für das Markus Espeter (li.), Sebastian Erdmann, Lia Weiler und Christiane Richter (re.) Geldgeber suchen. Mindestens 10.000 Euro braucht das Glow-Team, um ein Verteilzentrum in Uganda aufzubauen. Foto: Glow

10.000 Euro nötig

Ziel des Glow-Teams ist es, ein Verteilzentrum in Uganda einzurichten. Hier sollen die

Möglichkeit, ihre Ideen vorzustellen und mit der Hilfe von Geldgebern zu finanzieren. Ob ein Euro, 50 oder 2.500 Euro, ob Privatmann oder Fir-

„Gerade an der Uni laufen wir Gefahr, an der Gesellschaft vorbeizuentwickeln. Das Geld ist beim Crowdfunding quasi die Rückmeldung, ob

das Projekt überhaupt gebraucht wird.“

Vier Projekte gestartet

Zum Startschuss am Donnerstag wurden die ersten vier spannenden Projekte der Unikat Crowdfunding Page vorgestellt: Die Studentin Sylvie Müller möchte Kosmetikprodukte aus heimischen Pflanzen herstellen; die Plattform „NextKassel“ träumt davon, ihre gesammelten Bürgerideen als Buch herauszubringen; und die Studenten Sabrina Wanke und Marcus Ender wollen ein Schulgartenhaus auf Rädern bauen, um Kindern spielerisch Wissen über Natur zu vermitteln. Auch Sebastian Erdmann und seine drei Mitstreiter haben den Launch der Seite genutzt, um für ihr Projekt zu trommeln. Noch 84 Tage bleiben ihnen jetzt, um die 10.000 Euro für ihren Traum vom Energiesparherd für Afrika zu sammeln. Die ersten 310 Euro hatten sie am Morgen nach dem offiziellen Start bereits zusammen.



Warten auf den Startschuss der neuen Crowdfunding-Page: Sylvie Müller (Projekt Bio Bellis Naturkosmetik), Kai Lorenz Wittrock (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Kassel), Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Prof. Dr.-Ing. Martin Lawrenz (Vizepräsident der Universität Kassel), Dr. Oliver Fromm (Geschäftsführer UniKasselTransfer) und Annika Wallbach (UniKasselTransfer) (v.l.n.r.).

Foto: Soremski